

**CO** Berlin

**RON**  
**GALELLA**  
PAPARAZZO  
**EXTRA**  
**ORDINAIRE**  
10.12.2011-26.2.2012

Dramenburger Straße 35/36 10117 Berlin · Täglich 11-20 Uhr · 10/ermäßigt 5 Euro · Tel 030 28 44 41 80 · [www.co-berlin.com](http://www.co-berlin.com)

„Wenn jemand sagt: ‚Keine Fotos!‘ – dann versuche ich, keine mehr zu machen. Aber bevor er das sagt, mache ich so viele, ich kann. Das ist das Spiel.“ Ron Galella

Die Jagd eines Paparazzo ist listig, rabiat und endet zuweilen schmerzhaft. Im schlimmsten Fall blutig – inklusive Kieferbruch und Zahnverlust. Für seine Undercover-Aktionen war Ron Galella kein Aufwand, kein Risiko zu hoch. Um die Celebrities in ihrer natürlichen Umgebung im richtigen Moment zu erwischen, ging er vor wie ein Detektiv, geduldig, ausdauernd, gerissen. Ob Jacqueline Kennedy, Marlon Brando, Greta Garbo, Andy Warhol, Sean Penn, Robert Redford, Muhammad Ali, Madonna, Mick Jagger oder Audrey Hepburn – er hat sie alle vor sein Objektiv bekommen. Seine Bilder sind eher Schnappschüsse, denn Porträts. Spontan, nicht gestellt und daher außerordentlich authentisch.

Ron Galella ist ein Pionier der Paparazzi-Fotografie. Anders als bei anderen Vertretern seines Metiers sehen die Stars bei ihm gut aus. Ungeachtet dessen gilt sein Interesse dem Geheimnisvollen der Stars jenseits von Pose und Maske. Was verbirgt sich hinter deren glamourösem Leben? Wie sind diese Menschen aus der Nähe? Wer sind sie? In der Tat geben seine Fotografien Antworten: Die Celebrities sind nicht besonders. Jeder könnte ein Star sein, denn nur die Medien erschaffen mit ihren Bildern Ikonen, Schönheit und Unsterblichkeit. Mit der Unmittelbarkeit seiner Paparazzi-Fotografien verstärkt und zerstört Ron Galella sorgsam aufgebaute Images und bietet gleichzeitig neuen Stoff für die ständige Sensationslust der Presse.

Im massenmedialen Geschäft geht es immer um Attraktion und Lenkung von Aufmerksamkeit – jede Nachricht, jedes Bild ist wichtig für die Publicity der Stars, diesem modernen Adel unserer Gesellschaft. Diese Verwertungslogik führt zu einer direkten Komplizenschaft zwischen Paparazzi und Prominenten. „Give and Take“ lautet der unausgesprochene Vertrag zwischen Objekt und Subjekt, um entsprechende Popularität zu erlangen. Beide lassen sich auf ein ambivalentes Spiel zwischen Authentizität und Inszenierung, Andeutung und Beleg, Aggressivität und Besänftigung ein. Bei dieser symbiotischen Beziehung stellt sich die Frage, ob und wie weit Paparazzi-Fotografien kalkuliert sind. Diese klassische Kooperation ist im Zeitalter der Handykameras und des Internets jedoch kaum noch ertragreich, denn jeder kann zum Paparazzo werden und seine Bilder vertreiben. Daher bringt dieses bildjournalistische Genre heute kaum noch namhafte Fotografen wie Ron Galella hervor – umso mehr sind seine Werke einzigartige, zeithistorische Dokumente.

Anlässlich der Berlinale zeigt C/O Berlin ca. 140 Schwarz/Weiß-Fotografien von Ron Galella. Die Ausstellung wurde von Gerardo Mosquera, Photo Espana Madrid, in Zusammenarbeit mit Felix Hoffmann, C/O Berlin, kuratiert.

## Informationen und Daten

**Ausstellung** 10. Dezember 2011 bis 26. Februar 2012

**Eröffnung** Freitag, den 9. Dezember 2011 . 19 Uhr

**Presseführung** Freitag, den 9. Dezember 2011 . 11 Uhr

**Öffnungszeiten** täglich . 11 bis 20 Uhr

**Eintritt** 10 Euro . ermäßigt 5 Euro

**Veranstalter** C/O Berlin

International Forum For Visual Dialogues

**Ort** C/O Berlin im Postfuhramt

Oranienburger Straße 35/36 . 10117 Berlin

**Pressekontakt** Mirko Nowak

Telefon 030.28 44 41 641 . [presse@co-berlin.com](mailto:presse@co-berlin.com)

Auguststraße 5a . 10117 Berlin

[www.co-berlin.com](http://www.co-berlin.com)

### Partner

**LA FABRICA**

### Unterstützer

  
THE MANDALA  
HOTEL

  
DINAMIX  
CITYCARDS - FLYER  
PLAKATE - PROMOTIONS

**Ron Galella . Paparazzo Extraordinaire!**

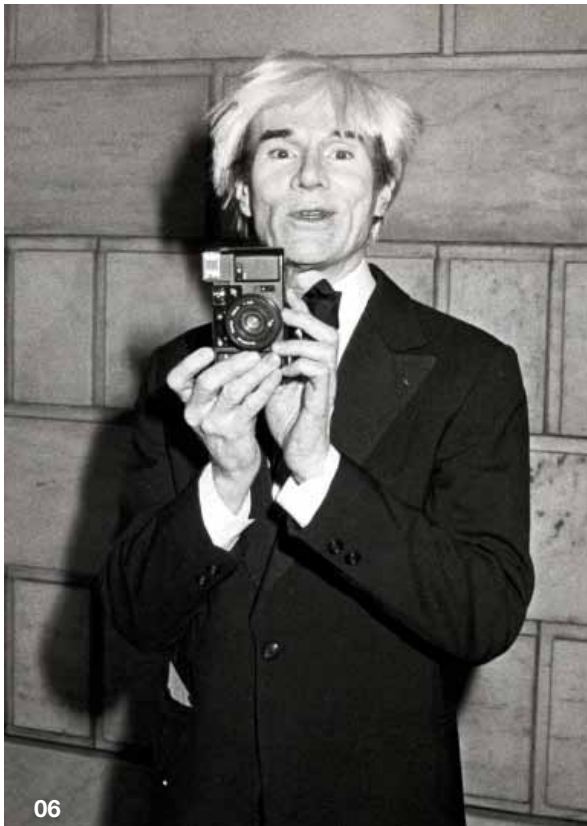
C/O Berlin . Oranienburger Straße 35/36 . 10117 Berlin-Mitte . Telefon +49.30.28 44 41 60 . Telefax +49.30.28 44 41 619 . [info@co-berlin.com](mailto:info@co-berlin.com) . [www.co-berlin.com](http://www.co-berlin.com)

Pressefotos





05



06



07

**Ron Galella . Paparazzo Extraordinaire!**

C/O Berlin . Oranienburger Straße 35/36 . 10117 Berlin-Mitte . Telefon +49.30.28 44 41 60 . Telefax +49.30.28 44 41 619 . info@co-berlin.com . www.co-berlin.com



**Alle Fotos © Ron Galella**

**01** October 15, 1970 . New York . Jackie Onassis departs Bonwit Teller Department Store **02** April 29, 1974 . New York . Alfred Hitchcock attends the Film Society Tribute to Alfred Hitchcock at Lincoln Center **03** August 29, 1986 New York . Sean Penn at the Columbus Café after a performance of Goose & Tom Tom **04** May 8, 1983 . New York Elizabeth Taylor attends a party for the opening of "Private Lives" at Tavern on the Green. **05** January 16, 1983 Los Angeles, CA . Mick Jagger and Jerry Hall attending an opening luncheon at Mizuno Gallery **06** Andy Warhol at the 1985 Annual Council of Fashion Designers of America Awards Dinner at the Metropolitan Museum of Art **07** April 1, 1974 . Beverly Hills, California . Liza Minnelli at Pips Club for a 46th Annual Academy Awards Pre-Party **08** February 28, 1984 . Los Angeles. California . Brooke Shields, Michael Jackson, and Emmanuel Lewis attend the 26th Annual Grammy Awards at Shrine Auditorium **09** June 1, 1978: New York – Greta Garbo near East 52 Street.

## Biografie



Ron Galella, 1931 in der Bronx in New York City, geboren, begann seine Karriere als Fotograf bei der Air Force. Mit Anfang zwanzig zog er nach Los Angeles und machte eine Ausbildung zum Fotojournalisten. In seiner Freizeit fotografierte er auf Filmpremieren eintreffende Stars und verkaufte seine Bilder an National Enquirer und Fotoplay. Seine fotografische Herangehensweise führte neben körperlichen Übergriffen auch zu Klagen - unter anderem von Jacqueline Kennedy. Nach einem ersten Gerichtsverfahren 1972 durfte er ihr nicht näher als 25 Fuß kommen. Da er die Auflage vier Mal gebrochen hat, kam es 1982 zu einem zweiten Urteil. Hier musste er versprechen sie bis an ihr Lebensende nicht mehr zu fotografieren. Andy Warhol hingegen verehrte den Fotografen, Liz Taylor verwendete für ihre Autobiografie Bilder von ihm. Neben seinen spontanen Paparazzi-Fotografien, inszenierte Ron Galella auch Aufnahmen im Auftrag diverser Magazine wie Time, Rolling Stone, VOGUE oder auch Vanity Fair. Seine Fotografien wurden weltweit in Ausstellungen gezeigt und in Büchern publiziert.

## Posing Reality

Von Felix Hoffmann

Die Lippen und der Schmolle Mund des Rolling Stones Sängers Mick Jagger haben sich über Jahrzehnte im öffentlichen Bewusstsein eingepreßt. Als Ron Galella 1977 Mick Jagger im Fond einer Limousine neben Jerry Hall ablichtete, ist der Schrei in Richtung Kamera keiner des physischen Schmerzes, sondern der Wut angesichts einer Meute von Fotografen, die noch die unwesentlichsten und intimsten Momente eines prominenten Lebens zur Nachricht machen. Das Foto zerrt das ans Licht, was eigentlich privat bleiben soll: Jagger hatte sich zu jenem Zeitpunkt noch nicht offiziell von seiner Frau Bianca getrennt, aber offensichtlich schon das Model Jerry Hall zur neuen Partnerin an seiner Seite erkoren. Die Öffentlichkeit erfuhr davon über die Bilder in den Klatschblättern, was die Trennung von Bianca Jagger beschleunigte. Der aufgerissene Mund zeigt aber nicht nur Wut, sondern auch Anklage – gegen das Bild und die gerade stattfindende Enthüllung. Nur scheint dieses Bild eigenartig kalkuliert, und die abwehrende Geste und der Schrei geraten zur Pose für und nicht gegen die Öffentlichkeit.

Diese Dialektik der Prominenz, deren Protagonisten stets zwischen Zeigen und Verbergen oszillieren und deren Gegenspieler und gleichzeitig Komplizen die Paparazzi sind, zieht sich als Grundthema durch viele Bilder Ron Galellas. Als er 1978 Greta Garbo in New York auf der Straße fotografierte, schreit diese eben nicht in die Kamera, sondern hält sich ein Taschentuch vors Gesicht: Die Verhüllung wird zur Waffe gegen die Entblößung der Privatsphäre, zum Widerstand gegenüber dem Paparazzo und doch auch zum Zeichen der Fügung ins offenbar Unvermeidliche.

Die Fotografie der Paparazzi hat bestimmte Körpergesten kultiviert: „Das Objekt der Begierde weiß sich im Rampenlicht. Es weiß, dass es von Teleobjektiven beobachtet, dass jeder seiner Schritte verfolgt wird. Es weiß, dass die wenigen, kalkulierten Bilder in den kommenden Wochen um die Welt gehen werden.“ - so Thomas Seelig. Der fragil scheinende Moment vor der Kamera, der sich als Pose in die Fotografiegeschichte eingeschrieben hat wird zu einem kalkulierten Moment, bei dem beide Seiten – Fotograf und Objekt – genau wissen, wie sie sich zu verhalten haben.

„Vor dem Objektiv bin ich zugleich der, für den ich mich halte, der, für den ich gehalten werden möchte, der für den der Photograph mich hält, und der, dessen er sich bedient, um sein Können vorzuzeigen,“ schreibt Roland Barthes zum fotografischen Porträt, „In anderen Worten, ein bizarrer Vorgang: ich ahme mich unablässig nach, und aus diesem Grund streift mich jedesmal, wenn ich photographiert werde (mich photographieren lasse), unfehlbar ein Gefühl des Unechten.“ Was Barthes als unablässige Selbstnachahmung beschreibt, findet auch dann statt, wenn dem Fotografierten augenscheinlich nicht passt, dass er fotografiert wird: Mehr als 170 Jahre Fotografiegeschichte haben zur Zu- und Ausrichtung der Körper für die Kamera geführt – sie haben die Fotografie zu einem so gewöhnlichen Bestandteil des Alltages werden lassen, dass der Blick des Anderen durch die Kamera antizipiert wird und zu Bildern führt, die anderen Bildern auch dann noch gleichen, wenn sie in Extremsituationen aufgenommen wurden: In seiner Reaktion auf die Kamera entspricht der schreiende Soldat nicht nur Modellen aus Action- und Kriegsfilm, sondern wendet – wie auch Mick Jagger und Greta Garbo – Strategien der Bildabwehr durch Verzerrung oder Verhüllung an, die sich spätestens in dem Moment etablierten, als in der kriminalistischen Fotografie gegen den Willen der Täter oder Verdächtigen Porträts erzwungen wurden. Die Pose dient auch hier als ein Spielfeld, dessen Seiten durch die von Barthes genannten Parameter begrenzt werden, auf die die Akteure in unterschiedlicher Weise Zugriff haben. Sie produziert Bilder, in denen die Absichten der Fotografierten und der Fotografierenden sich gegenseitig überlagern, auslöschen, verstärken. Der Fotografie – zumal der digitalen – allein ihr manipulatives Potenzial vorzuwerfen, vernachlässigt daher ihr emanzipatives: Sie lässt den Körper nicht nur zu einem wahrgenommenen und aufgezeichneten werden, sondern als Medium der Massenkultur befähigt sie diesen selben Körper auch, seine Wahrnehmungs- und Erscheinungsmöglichkeiten zu potenzieren. Die Fotografie macht ihre Paradoxie gegenwärtig und die Pose als Geste der Ohnmacht wie der Selbstermächtigung sichtbar.

## C/O Berlin

International Forum For Visual Dialogues

Seit dem Jahr 2000 präsentiert C/O Berlin ein lebendiges, kulturelles Programm internationalen Ranges. Als Ausstellungshaus für Fotografie zeigt C/O Berlin Werke renommierter Künstler, organisiert Veranstaltungen, fördert junge Talente und begleitet Kinder auf visuellen Entdeckungsreisen durch unsere Bildkultur. C/O Berlin ist eine private Institution und zeichnet sich durch modernes unternehmerisches Denken und zeitgemäßes Kulturmanagement aus. Intensive Vermittlungsarbeit vor Ort und enge Kooperationen mit Institutionen weltweit machen C/O Berlin zu einem einzigartigen Ort des kulturellen Austausches – nicht nur in Berlin, sondern in ganz Deutschland.

**Exhibitions** C/O Berlin zeigt auf mehreren Ebenen im ehemaligen Postfuhramt in Berlin-Mitte jährlich bis zu 15 Ausstellungen. Bedeutende internationale Fotografen wie Annie Leibovitz, Martin Parr, James Nachtwey, Anton Corbijn, Bettina Rheims oder René Burri haben die konzeptionelle Kompetenz und den hohen Anspruch von C/O Berlin bestätigt. Künstlergespräche, Vorträge und Führungen vertiefen und erweitern einzelne inhaltliche Aspekte und Blickwinkel der Ausstellungen, die oft in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern wie z.B. der Agentur Magnum Photos, Paris, dem Brooklyn Museum, New York, dem Jeu de Paume, Paris, der Photographers' Gallery, London, oder dem Fotomuseum Winterthur organisiert werden.

**Talents** Talents ist ein jährlich international ausgeschriebener Wettbewerb für junge Gegenwartsfotografie und Kunstkritik. Seit 2006 fördert der C/O's e.V. mit dieser Ausstellungsreihe angehende Fotografen und Kritiker, die sich an der Schwelle zwischen Ausbildung und Beruf befinden. Begleitet wird jede der vier Einzelausstellungen pro Jahr von einer Publikation, in der Bild und Text einen Dialog eingehen. Dieses in Europa einzigartige Programm ist für viele junge Künstler kreativer Campus und Ausgangspunkt für weitere Ausstellungen. Mit Hilfe starker Partner, wie z.B. dem Goethe-Institut, schickt C/O Berlin den Nachwuchs in die Welt – unter anderem nach Stockholm, New York, Wellington oder Santiago de Chile.

**Lectures** Aktuelle Positionen und Fragestellungen aus den Bereichen Fotografie, Design und Architektur werden in bis zu vier moderierten Gesprächen pro Jahr vorgestellt und diskutiert. Anerkannte Experten und herausragende Persönlichkeiten, darunter Daniel Libeskind, Isabelle Huppert, Jeff Wall und Kurt Weidemann gaben schon Einblick in ihre Arbeit, persönliche Erfahrungen und Ansichten. C/O Berlin fördert mit dieser Veranstaltungsreihe den Diskurs zwischen den künstlerischen und gestalterischen Disziplinen.

**Junior** Getragen vom C/O's e.V. bietet Junior Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, Fotografie, Design und Architektur spielerisch kennen zu lernen, ihre visuelle Wahrnehmung zu schulen und neue Anregungen kreativ umzusetzen. Fester Bestandteil der pädagogisch betreuten Workshops sind Besuche in den Ateliers und Büros kreativer Disziplinen. Die 6 bis 14-Jährigen bekommen so einen lebendigen Einblick in die berufliche Praxis. Mit Hilfe von Patenschaften und Kooperationen mit Schulen können Kinder aus allen sozialen Gruppen an den bis zu zwölf Workshops pro Jahr teilnehmen. Junior ergänzt das lebendige und vielfältige Programm von C/O Berlin um den wichtigen Teil der visuellen Bildung.

**Teens** Kulturelle Vielfalt erkennen, gemeinsam Ideen entwickeln, neue Erfahrungen machen – der C/O's e.V. vermittelt nicht nur Wissen über unsere Bildkultur, sondern fördert Kreativität und Originalität. Im Team werden Jugendliche zwischen 13 und 20 Jahren mit unterschiedlicher Herkunft und Talent spielerisch an visuelle Medien herangeführt. Unter pädagogischer und künstlerischer Aufsicht erwerben Jugendliche in den Workshops so wichtige interkulturelle Schlüsselkompetenzen.

**Forum** C/O Berlin bringt Menschen zusammen und bietet Raum für ideenreiche Veranstaltungen. Gemeinsam mit Partnern aus Kunst, Medien, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft werden Ausstellungen, Workshops, Buchvorstellungen, Seminare, Konferenzen und Performances geplant und realisiert. Bis zu 15 Veranstaltungen im Jahr laden ein zu Begegnung, Dialog und kreativem Austausch. Zu Gast bei C/O Berlin waren unter anderen Der Spiegel, der UdK-Club, das Filmstudio Babelsberg, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und die Internationalen Filmfestspiele Berlin.

**Ron Galella . Paparazzo Extraordinaire!**

C/O Berlin . Oranienburger Straße 35/36 . 10117 Berlin-Mitte . Telefon +49.30.28 44 41 60 . Telefax +49.30.28 44 41 619 . info@co-berlin.com . www.co-berlin.com